

Rawicz-Kröbener Kreisblatt.

Rawicko-Krobski Dziennik Powiatowy.

Achter Jahrgang.

Osmý rocznik.

N^o 14.

Donnerstag, den 8. April

w Czwartek, dnia 8. Kwietnia

1858.

Erscheint wöchentlich einmal. Pränumerations-Preis pro Quartal 6 Sgr.
Druck und Verlag von R. F. Frank in Rawicz.

Wychodzi raz w tydzień. Przedpłata ćwierć-roczna 6 łgr.
Nakładem i Drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

Ämtlicher Theil. Oddział Urzędowy.

Bekanntmachung.

Es wird am **30. Juni d. J.** in Posen auf dem Kanonen-Platze zur Zeit der Wettrennen eine große Provinzial-Thierschau stattfinden. Alle Interessenten werden sehr gebeten, diese Thierschau recht zahlreich mit Thiergattungen aller Art zu beschießen. Die Mittel des Vereins erlauben es, in diesem Jahre mehrere und größere Prämien zu verleihen als früher.

Auch wird es sehr erwünscht sein, wenn landwirthschaftliche, gewerbliche und Erzeugnisse verschiedener Art, wie Fabrikate aus der Provinz zur Schau gestellt werden, für deren Unterkommen nach Möglichkeit Sorge getragen wird.

Alles Nähere wird zur Zeit durch ein Programm bekannt werden.

Das vom Verein für die Beförderung der Pferde-, Rindvieh- und Schaafzucht in der Provinz Posen erwählte Komite.

Obwieszczenie.

Pod czas wyścigów odbędzie się wielka wystawa zwierząt prowincyalna w Poznaniu **dnia 30. Czerwca r. b.** na placu działowym. Uprasza się wszystkich interessentów, aby na takową wystawę zwierząt jak najliczniej zwierzęta wszelkiego rodzaju dostawili. Fundusze towarzystwa pozwalają wyzuaczać większe nagrody w tym roku aniżeli dawniej.

Jest także zarazem życzeniem, aby rozmaite tak rolnicze jako też procederowe narzędzia, niemniej wyroby z Księstwa wystawione były, a o pomieszczenie takowych wedle możności starania dołożymy.

Bliższe wiadomości czasu swego programem ogłoszone zostaną.

Komitet wybrany przez Towarzystwo ku ulepszeniu chodowania koni, bydła i owiec w Wielkiem Księstwie Poznańskiem.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. April Nachmittags 3 Uhr

wird der Unterzeichnete einen überflüssig gewordenen hölzernen Geldkasten in dem Geschäftslöke der hiesigen Kreis-Kasse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Derselbe ist 2 Fuß 3 Zoll lang, 1 Fuß 9 Zoll breit, 1 Fuß 8 Zoll hoch, an den Ecken und in der Mitte mit Bandeisen beschlagen, und kann während der Amtsstunden in Augenschein genommen werden.

Kawicz, den 25. März 1858.

Der Kreis-Steuer-Einnehmer.

Borowäki.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des aus 6 Morgen bestehenden Schullandes von Bartoszewicz auf 6 hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. März 1858 bis dahin 1864 habe ich einen Termin auf

den 17. April c. Vormittags 9 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, wozu qualifizierte Pachtlustige eingeladen werden.

Die Bedingungen können täglich während der Dienststunden in meinem Amtslöke eingesehen werden.
Jutroschin, den 29. März 1858.

Königlicher Distrikts-Kommissarius.

Die Prüfungen

der evangelischen Landschulen hiesiger Parochie werden in diesem Jahre an nachstehenden Terminen stattfinden:

- 1) zu Sierakowo den 12. April von 8 Uhr Morgens ab,
- 2) " Poln. Dämme den 13. April von 8 Uhr Morgens ab,
- 3) " Maffel " 14. " 8 " "
- 4) " Szymanowo " 16. " 8 " "

Kawicz, den 24. März 1858.

Der Pastor und Schulen-Inspektor Kaiser.

Nicht amtlicher Theil. Nie urzędowe interesa.

Ueber die Beurtheilung der Jahrgänge für die Bienenzucht im Allgemeinen und des Jahres 1857 ins Besondere.

Das Bienenjahr beginnt und schließt in unserem Klima nicht mit dem Kalenderjahre, sondern hat seinen Anfang etwa im Monat März, April oder Mai des einen, und endet früher oder später, je nachdem die Witterung mild oder rauh ist, im Frühjahr des nächstfolgenden Jahres. In einem solchen Zeitraume giebt es für die Bienen zwei Perioden. Die erste ist die Zeit der Thätigkeit außerhalb ihrer Wohnung, wo ihnen Feld und Flur tributpflichtig sind, und wo

Sie pflegen einzutragen.

Der Blumen Saft und Thau

Und führen voll Behagen

Gesamt den Zuckerbau.

Leider ist diese Zeit in unserer mageren und flachen Getreidegegend von sehr kurzer Dauer und beschränkt sich in den Monaten Mai, Juni und Juli nur auf wenige Wochen oder Tage. Je günstiger nun die Witterung in dieser Zeit ist, je mehr die Pflanzen Honig absondern, so daß die zu dieser Zeit unermüdeten Bienen vom frühen Morgen bis Sonnenuntergang ihren stärksten, den Sammeltrieb befriedigen können, um so mehr vergrößern sich die Honigvorräthe, um so besser ist nach dem gewöhnlichen Urtheile das Bienenjahr. Es ist dies aber eine

einseitige Beurtheilung, wobei der zweite Faktor, die Zeit der Ruhe und Consumtion außer Acht gelassen wird. Diese Periode dauert ungleich länger als die erste und zuweilen 7—8 Monate. In ihr zehren die Bienen, welche nicht wie andere Insekten in den Winterschlaf fallen, von ihren eingesammelten Honigvorräthen. Die längere oder kürzere Dauer dieses Zeitraumes, namentlich die größere oder geringere Rauheit und Kälte desselben, sind von wesentlichem Einflusse auf den Nahrungsbedarf. Beide Perioden zusammengekommen lassen also erst ein richtiges Urtheil über das Bienen- resp. Honigjahr abgeben: nicht die Menge des, den Sommer über eingesammelten, sondern des im Frühjahr übrig gebliebenen Honigs kennzeichnet das Jahr als gutes, mittelmäßiges oder schlechtes. So z. B. trugen die Bienen im Jahre 1854 in den Monaten Mai und Juni viel Honig ein, als aber später im Monat August Felder und Wiesen sich in Seen umwandelten, da wurden auch des Züchters Hoffnungen zu Wasser. Die Bienen mußten mitten im Sommer von den eingesammelten Vorräthen zehren und als noch der sibirische Winter darauf folgte, erlebten 60 Prozent der Bienenstöcke das Frühjahr nicht. (Auf 14 Bienenständen in 8 verschiedenen Ortschaften gingen damals von 275 Bienenstöcken 154 ein.) Produktion und Consumtion hatten in keinem Verhältnisse gestanden, und das Bienenjahr war schlecht. Der Sommer i. J. 1855 war für die Bienen nicht sonderlich ausgezeichnet gewesen, der darauf folgende Winter war aber so

geline und das Frühjahr zeitig, daß äußerst wenig gezehrt war: 1855 war also ein gutes Jahr.

Was nun das Jahr 1857 in Bezug auf Ertrag der Bienenzucht anbelangt, so lauten aus verschiedenen Gegenden — wie dies übrigens alle Jahre der Fall ist — die Berichte sehr verschieden. So schreibt man z. B. aus der Rheingegend (Westphalen) daß die gegenwärtige Generation der Bienenzüchter schwerlich ein ausgezeichneteres Honigjahr erlebt haben dürfte wie 1857. Und wie sieht es hier, in der Umgegend von Rawicz aus? — Im Allgemeinen schlecht. Schon im Herbst mußten mehrere Bienenstöcke ausgebrochen werden, weil die Bienen den für den Winter erforderlichen Bedarf nicht hatten einsammeln können; andere sind gefüttert worden und noch andere sind gegenwärtig bereits verhungert.

Aber, wird man fragen, wie ist denn das möglich, da doch der Sommer beständig, warm ja sogar heiß war und eine reiche Zuckerstoffbildung der Pflanzen erwarten ließ? Hieran liegt's eben: er war zu heiß und trocken. Die Blumen und Blüthen verwelkten zu schnell, die Nektarien waren vertrocknet und die Bienen fanden überall nur wenig, namentlich im Juli, dem Hauptmonate. Der Wachsbaum gerieth ins Stocken und Schwärme blieben aus. (Eine halbe Meile im Umkreise sind von circa 200 bis 250 Bienenstöcken etwa 5 Schwärme abgestoßen worden.) Der Herbst brachte zwar einige Regen und die Vegetation erwachte aufs Neue; auch lieferte der in den Getreidestoppel zu Grünfutter vielfach gesäete Buchweizen einige Zeit reiche Tracht, aber ein zeitiger Nachtfrost tödtete auch diese letzte Quelle. So wurden die Bienen eingewintert. Die in den Monaten Dezember und Januar vorgeherrschte milde Temperatur ließ nach den oben ausgeführten Grundsätzen noch auf einen günstigen Ausgang hoffen, aber der strenge Februar und der bis an's Ende rauhe März machte abermals einen Strich durch die Rechnung. Die Frühjahr's-Vegetation

ist zurückgehalten und ehe die Stachelbeere, die erste Honigquelle, blühen wird, dürften noch mehrere Wochen vergehen.

Am schlimmsten sind die Klostheutenzüchter dran. Ihre Stöcke sind gegen die der Ojierzonianer um viele Prozent schlechter, weil ihnen die Mittel und Wege zur Gewinnung einer reichlicheren Honigernte in weit geringerem Maße zur Hand stehen wie jenen. Dieser Umstand dürfte als Fingerzeig dienen, wie man sich immer mehr dieser neuen verbesserten Methode zuwenden sollte. Zwar schwinen die Kasten keinen Honig aus, ihre Konstruktion aber stellt die Biene ganz unter die Herrschaft des Züchters und bei rationellem Betriebe sichern sie auch in einer, an Bienenweide armen Gegend, selbst in mittelmäßigen Jahren wie 1857, immer einen Ertrag.

2.

Rawicz, 6. April 1858. Gegen Ende des verflossenen Monats war der Regierungs-Medizinal-Rath Dr. Arnold aus Posen hier, um von dem Stande der im Kreise grassirenden Pocken sich durch eigene Anschauung Ueberzeugung zu verschaffen. Auf seiner Dienstreise hatte ihn der Kreissekretair Suder begleitet. Letzterer erkrankte unmittelbar nach seiner Rückkunft an den Pocken und lag dergestalt nieder, daß Besorgniß um ihn vorhanden war. Seit einigen Tagen jedoch ist er nach ärztlichem Darsichhalten der drohenden Lebensgefahr entgangen und befindet sich vollständig auf dem Wege der Besserung. — Der Kreisrichter Scholz und der Kassen-Kontrollleur Altwasser, bei dem hiesigen Königl. Kreisgericht, sind von hier, ersterer nach Kosten, letzterer nach Birnbaum mit dem 1. d. Mts. versetzt worden; des erstern Nachfolger ist der Kreisrichter Pohnann von Schubin, des andern der Kassen-Kontrollleur Prädler von Schroda. Sämmtliche Schulen unseres Ortes haben in den diesmaligen Prüfungen durchgehendes recht erfreuliche Resultate geliefert und da ihren wohlbegründeten Ruf behauptet. Ueberall zeugten die vielseitigen Kenntnisse der Zöglinge von der verständigen Leitung der Institute, die mit fleißigen und befähigten Lehrkräften ausgestattet sind. —

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung

Rawicz, den 9. Januar 1858.

Daß dem Gastwirth und Müller Gottlieb Stallwitz gehörige, in Rawicz vor dem Wilhelmsthore sub Nro. 333 belegene Grundstück, abgetheilt auf 2071 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 5. Mai 1858.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Subhastations-Gericht zu melden.

Sprzedaż konieczna.

Królewski Sąd Powiatowy.

Wydział pierwszy

Rawicz, dnia 9go Stycznia 1858.

Nieruchomość należąca do gościnnego i młynarza Bogumiła Stallwiza, położona w Rawiezu przed bramą wilhelmowską pod liczbą 333. oszacowana na 2071 Tal. wedle taxy, mogącej być przejrzaną wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w Biorze naszym IIIciem ma być

dnia 5go Maja 1858

przed południem o godzinie 11tej

w miejscu zwykłym posiedzeń sądowych sprzedana

Wierzyciele dopominający się zapłaty z ceny kupna względem pretensyi realnej niewynikającej z księgi wieczystej winni się zgłosić z swemi prawami do sądu subhastacyjnego.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Rawicz, den 9. Januar 1858.

Daß der Wittve Biedermann, Christiane Katharina geb. Langner und der minorennen Pauline Biedermann gehörige, in Sarne sub Nr. 51 Hypotheken-Nr. 53 belegene Hausgrundstück, abgeschätzt auf 359 Thlr. 6 sgr. 8 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 12. Mai 1858

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Subhastations-Gericht zu melden.

Anmeldung.

Schulpflichtige Mädchen, welche mit Beginn des neuen Lehrkurses die hiesige Töchter Schule besuchen sollen, bitte ich ergebenst mir nächsten Freitag, während der Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr, in meiner Wohnung anmelden zu wollen.

Rawicz, den 4. April 1858.

Der Rector der Töchter Schule.

Strehle.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme neuer Schüler in hies. jüd. Schule bin ich Sonntag, den 11. d. Mts. in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr in meiner Wohnung, Berliner Straße Nr. 198, dienstergebenst bereit.

Rawicz, den 4. April 1858.

Cohn, Rector.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab Schießplatz Nr. 308 wohne. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, verbinde ich zugleich die ergebene Bitte um geneigten Zuspruch.

Rawicz, den 7. April 1858.

verw. Schuhmachermeister **Walcher.**

Meine Wohnung ist von heute ab: Friedrichstraße Nr. 486/487.

Rawicz, den 6. April 1858.

Bosolt,

Korbmacher-Meister.

Sprzedaż konieczna.

Królewski Sąd powiatowy.

Wydział pierwszy.

Rawicz, dnia 9. Stycznia 1858.

Dóm należący do wdowy Krystyny Katarzyny Biedermann z Langnerów i do małoletniej Pauliny Biedermann położony w Sarnowie pod liczbą 51 numerem hipotecznym 53 oszacowany na 359 Tal. 6 sgr. 8 fen. wedle taxy, mogącej być przeyrzaney wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w Biórze naszym IIIciem ma być

dnia 12go Maja 1858

przed południem o godzinie 11tej w miejscu zwykłym posiedzeń sądowych sprzedany.

Wierzyciele domagający się zapłaty z ceny kupna względem pretensyi realnej niewynikającej z księgi wieczystej winni się zgłosić z swemi prawami do sądu subhastacyjnego.

Eine Wohnung,

möblirt auch ohne Möbel, ist vom 1. Mai ab zu vermieten, Wilhelmstraße Nr. 525/26, bestehend aus drei Stuben, Küche und Keller. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

In dem Hause Nr. 360 Breslauer Straße, ist eine möblirte Wohnung für einen einzelnen Herrn zu vermieten und bald zu beziehen, und in dem Hause Nr. 361 ist eine möblirte Stube nebst Alkove, Küche u. zum 1. Mai zu vermieten.

Beachtenswerth.

Ein Haus auf dem frequentirtesten Theile der hiesigen Stadt, in dem durch 40 Jahre die Bäckerei betrieben worden und das sich zu jedem Geschäfts- und Gewerbe-Betrieb einrichten läßt, ist aus freier Hand preiswürdig und unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Auf portofreie Anfragen wird Herr Bäckermester **Kretschmer sen.** von hier nähere Auskunft geben.
Rawicz, den 7. April 1858.

Verschiedene Biersträucher, Rußbäume, frühe Weinstöcke, junge Apfelbäume, große Annanas- und Monats-Erdbeerpflanzen, Georginenknollen in verschiedenen Farben und perinirende Blumenstauden; verschiedene (Sämereien) Feld-, Küchen- und Blumen-Sämerei empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Rawicz, den 4. April 1858.

Schwarz,

Gärtner.

Die Uhrenfabrikanten **A. Eppner & Co.** in **Lühn**

empfehlen ihr **schlesisches Fabrikat** goldener und silberner **Wuher-** und **Cylinder-Uhren** zu geneigter Beachtung.

Bei diesen **inländischen Uhren** ist Technik und äußere Eleganz gleich sehr berücksichtigt und sie vereinigen daher Alles in sich, was das Vertrauen aller Patrioten und Beförderer der vaterländischen Industrie rechtfertigt.

Für **Rawicz und Umgegend** hat Herr Stadt-Uhrmacher **Ernst Zeiler** den **Alleinverkauf** übernommen und ist in den Stand gesetzt, mit uns zu gleichen Preisen verkaufen zu können.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich meine Dienste dem geehrten Publikum zu geneigter Berücksichtigung.

Rawicz, im März 1858.

Ernst Zeiler,
Stadt-Uhrmacher.

Fabrykanci zegarów **A. Eppner i Spółki** w **Lühn**

polecają swój fabrykat śląski złotych i srebrnych zegarków ankrowych i cylindrowych do łaskawych względów.

Przy tych krajowych zegarkach została technika i zewnętrzna elegancja również uwzględniona, i łącząją zatem w sobie wszystko to, co ufność wszystkich patryotów i wspieraczy oyczystego przemysłu usprawiedliwy.

Dla miasta Rawicz i okolicy przyjął Pan **Ernst Zeiler** zegarmistrz mieyski sam tylko sprzedarz zegarków i znajduje się w położeniu tem, sprzedarz za ceny, z naszymi równe, wypełnić.

Odwołając się na powyższą odezwę polecam się szanownej publiczności do łaskawego uwzględnienia.

Rawicz, w Marcu 1858.

Ernst Zeiler,
zegarmistrz mieyski.

Bleichwaaren

übernehmen auch in diesem Jahre zur Besorgung auf eine gute Natur-Nasenbleiche:

B. Kupfe & Sohn.

THURINGIA.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von der Direktion der **Thuringia** zum Agenten für Rawicz und Umgegend ernannt und höheren Orts in dieser Eigenschaft bestätigt worden bin.

Indem ich demgemäß genannte Gesellschaft bestens empfehle, erlaube ich mir ganz besonders auf die außergewöhnliche Mannigfaltigkeit ihrer Operationen hinzuweisen, vermöge deren sie im Stande ist, den vielseitigsten Versicherungs-Bedürfnissen des Publikums zu genügen.

Die Wirksamkeit der „Thuringia“ erstreckt sich nämlich auf nachfolgende Geschäftszweige:

- I. Versicherungen gegen Feuerschaden**, auf Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen (Schober, Feimen), überhaupt alle bewegliche Gegenstände, welche durch Brand vernichtet oder beschädigt werden können; so auch nach näherer Auskunft auf Immobilien.
- II. Kapitalversicherungen** auf bestimmte und auf Lebenszeit, auf einzelne und verbundene Leben, für den Lebens- oder Todesfall. Diese Versicherungen bieten das sicherste und bequemste Mittel zur Sicherstellung der Zukunft hinterbleibender Familienglieder, zur Versorgung von Wittwen, zur Deckung von Schulforderungen, zur Stiftung von Vermächtnissen, Beschaffung von Studiengeldern u. s. w.
- III. Die große Vereinssterbekasse** zur Sicherung eines kleinen Kapitals, durch welches unmittelbar nach dem Tode des Mitgliedes die Begräbniskosten und ersten Haushalts-Bedürfnisse der Hinterbliebenen gedeckt werden können. Die versicherte Summe wird unverkürzt gezahlt, selbst wenn der Tod am ersten Tage der Mitgliedschaft erfolgen sollte. Die Beiträge sind äußerst billig.
- IV. Die Versicherung von Renten auf Lebenszeit**, welche entweder sofort oder von einem spätern Zeitpunkte ab gezahlt werden. Das für die sofort beginnende Rente eingezahlte Kapital wirkt ab:
 im Alter von 45 Jahren $6\frac{1}{2}\%$; im Alter von 55 Jahren $8\frac{1}{6}\%$; im Alter von 65 Jahren $11\frac{2}{5}\%$;
 „ „ „ 50 „ $7\frac{1}{6}\%$; „ „ „ 60 „ $9\frac{1}{2}\%$; „ „ „ 70 „ $14\frac{1}{7}\%$;
 Die aufgeschobenen Renten dienen zur Versorgung im Alter, zu Wittwenpensionen zc.
- V. Die Allgemeine Kinderversorgungskasse**, welche die günstigste Gelegenheit bietet, Kindern ein Kapital zu erwerben, das durch Zins und Zinseszins, sowie durch Erbschaften zu bedeutender Höhe anwächst und nach vollendetem 21. Lebensjahre ausgezahlt wird. Die Einlagen können zu jeder Zeit und in beliebiger Höhe von 1 Thlr. ab gemacht werden; ein Zwang, feste, fortlaufende Beiträge zu leisten, findet nicht Statt; es ist dies eine vor Verlust schützende neue Einrichtung. Außerdem ist Gelegenheit geboten, sich wie bei anderen Gesellschaften auch gegen feste Beiträge zu betheiligen.
- VI. Die Sparkasse**, welche Einlagen jeder Größe annimmt und dafür $3\frac{1}{2}\%$ Zins und Zinseszins vergütet. Es ist die Einrichtung getroffen, daß die gemachten Einlagen auch jederzeit zurückgezogen werden können.
- VII. Die Allgemeine Altersversorgungskasse**, die es selbst dem Minderbemittelten möglich machen soll, sich durch beliebige Einzahlung seiner Ersparnisse von 1 Thlr. ab für die späteren Jahre ein Kapital oder eine Rente zu erwerben.
- VIII. Die Kriegsversicherung**, bei welchen den bei der Gesellschaft versicherten Militärs gestattet ist, sich gleichzeitig gegen die Kriegsgefahr mit zu versichern.
- IX. Die Versicherung gegen Unglücksfälle** und Beschädigungen an Leben und Gesundheit, welche Passagiere bei Reisen auf Eisenbahnen, Posten, Dampfschiffen zc., sowie Eisenbahnbeamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der „Thuringia“ sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben. Bei Vorauszahlung der Prämien für Feuerversicherungen finden bedeutende Nachlässe statt.

Außerdem vertheilt die „Thuringia“ alljährlich unter ihre sämtlichen Versicherten **Prämien** und verwendet dazu die **Hälfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes** — eine von den Prinzipien anderer Gesellschaften abweichende, neue Einrichtung.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft, werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen. Rawicz, im April 1858.

Eduard Krüger,

Agent der „Thuringia.“

Das rühmlichst bekannte

präparirte Brust-Malz

für Brust- und Zehrfranke

Die große Schachtel
15 Sgr.
Die kleine 7 1/2 Sgr.

Extra präparirt
in stärkester Qualität
die Schachtel 1 Thlr.

des Brauermeister B. Hoff zu Breslau, befindet sich auch bei mir auf Lager. Hinsichtlich der Vorzüglichkeit bedarf es keiner weitem Anpreisungen mehr, da dasselbe nicht nur von mehreren Autoritäten der Medizin empfohlen und verordnet worden ist, sondern sich auch stets der besten Wirkungen erfreut.

Nach angestellten Versuchen schreibt hierüber der königliche Kreis-Physikus Dr. Danziger zu Goldberg in Nr. 535 der Schlesischen Zeitung pro 1857:

Das empfehlenswerthe Präparat des Brauermeister Herrn B. Hoff zu Breslau, welches aus Malz, bittern und zuckerhaltigen Stoffen zusammengesetzt ist, dürfte bei den sogenannten Verschleimungen der Athmungs- und Verdauungs-Organen eine heilkräftige Wirkung nicht verfehlen.

Dieses präparirte Brust-Malz ist für Rawicz nur allein vorrätig bei

Jakob Caro,

Berliner Straße bei Herrn Bäckermeister Günther wohnhaft.

Zur direkten Beförderung in die Bleichanstalt des Herrn **Eduard Schwantke** in Hirschberg übernimmt **Bleichwaaren aller Art** unter Zusicherung der billigsten Preise:
Wilh. Schöpke.

In Folge der eingetretenen Fracht-Erhöhung auf **Kalk**, können wir den besten **Gogoliner Mauerfalk**, die Tonne à 4 Scheffel von jetzt ab nicht unter „Einem Thaler Zehn Silbergroschen“ verkaufen.

Rawicz, im März 1858.

B. Kupke & Sohn. J. Dehmel. Adolph Pollack.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Rawicz und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Kupferschmidt-Meister** etablirt habe, mein Bestreben wird es stets sein, alle in dieses Fach betreffende Arbeiten auf das prompteste auszuführen. Um gütige Aufträge bittet:

Friedrich Kesselhutt,

Kupferschmidt-Meister, Markt Nro. 25.

Doniesienie.

Szanowney Publiczności w Rawiezu i okolicy donoszę ninieyszem, iż w Rawiezu jako majster kotlarski osiedliłem i staraniem moim będzie, wszystkie w mój fach uderzające roboty rzetelnie wypełniać.

O łaskawe zlecenia prosi:

Fryderik Kesselhutt,

Majster kotlarski w rynku Nro. 25.

Das Dominium **Lindenhof** bietet zum Verkauf:
300 Sack sächsische Zwiebel-Kartoffeln,
200 Sack peruanische Kartoffeln (sehr groß und ertragreich),
100 Sack gewöhnliche Futter- und Speisekartoffeln.

500 Schfl. Zwiebelkartoffeln sind auf dem unterzeichneten Dominium zum Preise von 15 Sgr. pro. Schfl. preuß. zu verkaufen; auch erbietet sich dasselbe, 1 Schfl. von diesem gegen 2 Schfl. gewöhnliche Kartoffeln umzutauschen.

Chwalkowo bei Kröben.

Von Einem Wohlwöblichen Magistrat ist mir am 17. d. Mts. die Erlaubniß ertheilt worden: **schriftliche Aufträge für Andere gegen Bezahlung anfertigen zu dürfen.**

Indem ich dies hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme bekannt mache, wird es Lebens-Aufgabe für mich sein, durch strengste Rechlichkeit und Gewissenhaftigkeit, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Rawicz, den 30. März 1858.

Carl Wuttke,

Concipient.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrat ist ein Oberbett mit Ueberzug abgegeben, welches einer hiesigen Familie bei dem Brande am 12. August pr. abhanden gekommen sein muß.

Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, weil nach Ablauf dieser Frist das Bett als herrenloses Gut betrachtet werden wird.

Bojanowo, den 6. April 1858.

Der Magistrat.

Im Auftrage der Königl. Regierung zu Breslau soll der Reparaturbau des Diaconats-Bohnhauses zu Herrnsstadt, sowie der Anbau eines Kellergewölbes daselbst, — veranschlagt auf zusammen 708 Rthlr. — öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu habe ich

den 21. April d. J. Nachmittag 3 Uhr,

im evangelischen Schulhause zu Herrnsstadt, Termin angesetzt, in welchem qualifizierte Werkmeister, gegen Deposition einer Caution von 120 Rthlr., ihre Gebote abgeben können.

Die Kosten-Anschläge nebst speciellen Baubedingungen sind in meinem hiesigen Amtsbüro und im Termine einzusehen.

Wohlau, den 6. April 1858.

Der Königl. Kreis - Baumeister
Bölffel.

Besten Gogoliner Mauerfalk, Schmiede- und Steinkohlen
empfehlen zu den billigsten Preisen:

S. Sternberg, Bahnhof Rawicz Nr. 3.

Messinaer Nesselsteinen

von 1 Egr. bis 2 Egr., empfiehlt:

S. Sternberg, Posener Straße.

Für **Wiederverkäufer** empfehle mein

Engros-Lager von
Gummi-Bällen

in allen Größen,

so wie auch sämtliche andere

Gummi- und Percha-Fabrikate

zu den **allerbilligsten** Fabrikpreisen.

Robert Brendel in Breslau.

Riemerzeile Nr. 15.



Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anlegung und Umänderung verschiedener Gärten (Park-Anlagen) nach Planzeichnung, und übernimmt über dergleichen die Aufsicht; bringt alle Obstbäume und Weine zur Tragbarkeit.

Gefällige Offerten fr. an den Landschafts-Gärtner **Stümer** zu Gusswitz bei Bojanowo, vom 15. April ab in Rawicz.

Von dem Dominium **Grenz-Vorwerk**, $\frac{1}{2}$ Meile von Rawicz, an der Chaussee, sind noch circa **400 Sack** Pr. Maas, vorzüglich gut erhaltene Kartoffeln, einzeln oder auch im Ganzen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen deshalb an das Wirthschafts-Amt zu Gosenz.

In der Buchhandlung von **R. F. Frank** in Rawicz ist vorrätzig:

Vollständiger theoretisch-praktischer Unterricht in der einfachsten und sichersten Buchführung für Handwerker mit und ohne Ladengeschäfte. Nebst einer Auswahl von Geschäftsbriefen und Formularen aller Art, vergleichender Münz-, Maas- und Gewichtskunde, Wechseln und Wechselgesetzen, Coursberechnungen, Anweisungen, Schuldscheinen, Quittungen und eines Verdeutschungs-Wörterbuche der kaufmännischen und technischen fremden Ausdrücke. Unter Mitwirkung von **H. Klemm jun.** in Dresden herausgegeben von **S. Löwinsky**, Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften.

Preis $\frac{3}{4}$ Thaler.